

Es gruselt sich so schön im alten Schloss

Fans spannender Storys um Mord und Totschlag kommen bei den 6. Ostdeutschen Krimitagen auf ihre Kosten. Das schaurig-schöne Finale steigt am 18. Juni – und das zum dritten Mal in Folge in der Perle des Erzgebirges.

VON FRANK NESTLER

SCHWARZENBERG – Wenn es das alte, ehrwürdige Schloss Schwarzenberg nicht schon seit Jahrhunderten geben würde, müsste man es glatt erfinden. Und wenn es für einen atemberaubenden, richtig schön gruseligen Krimi wäre. Aber da das historische Gemäuer nun mal schon da ist, und das trotz seines Alters in gutem Zustand, zieht es Autoren und Fans krimineller Geschichten auch 2011 wieder nach Schwarzenberg. Zum dritten Mal in Folge bildet das Schloss auf dem Felsporn der

Altstadt die passende Kulisse für den Abschluss der Ostdeutschen Krimitage. Die erleben in diesem Jahr bereits ihre sechste Auflage, organisiert von der AG Sächsische Krimiautoren, die von Claudia Puhlfürst aus Zwickau geleitet wird. Seit dem offiziellen Auftakt am 22. April in Güldengossa reihte sich wieder eine Lesung an die andere – Cottbus und Werda, Annaberg und Kremmen, Geithain und Zwickau, Leipzig und Potsdam sollen als Stationen genannt sein. „Aber zum Finale kommen wir wieder in die Perle des Erzgebirges und das wirklich sehr gerne“, betont Claudia Puhlfürst.

Dass sie und ihre Mitstreiter hier auf gute Gastgeber stoßen, ist das eine. Auch das Drumherum passt. Bis hin zu Nachwuchs-Autoren. Erneut hat die Stadt zum Beispiel einen Schreibwettbewerb für Schüler veranstaltet. Unter dem Motto „Den Tätern auf der Spur“ waren Mädchen und Jungen ab Klasse 5 aufgerufen, sich spannende Geschichten ausdenken. Die besten werden prämiert und von den jungen Autoren zur Kriminacht präsentiert. Um die Schüler auf den Wettbewerb einzustimmen, waren einige Autoren in Schulen von Schwarzenberg und Breitenbrunn zu Gast, stellten dabei

eigene Texte vor und ließen sich danach Löcher in den Bauch fragen.

Der 18. Juni hält dann eine schaurig-schöne Nacht im und am Schloss Schwarzenberg bereit. Lesungen im Kerker und mörderische Häppchen, gruselige Kurzgeschichten und etliches mehr warten auf die Besucher. Wie gemacht für die Kriminacht ist auch die aktuelle Sonderausstellung in den Museumsräumen: „Mörder, Gauner und Ganoven“ zeigt Kuriositäten aus der Kriminalgeschichte.

Noch zwei Programmpunkte seien verraten. Karikaturist und Autor Ralf Alex Fichtner zeichnet sehr persönliche Blutbilder. Und die Stadt

nutzt den Anlass, um in der Nacht mit einem kleinen Spektakel Teil 1 des neuen Lichtkonzepts für die Altstadt zu starten: Das Schloss ist dann so wie noch nie zuvor zu sehen ...

ZUR MORDS-KRIMINACHT, Abschluss der 6. Ostdeutschen Krimitage, **wird für Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr** ins Schloss Schwarzenberg eingeladen. Eintritt 8,50 Euro. **Kartenreservierung** in der Stadtinformation, Ruf 03774 22540, oder im Museum im Schloss, Ruf 03774 23389. **Kostenfreie Parkplätze** stehen in großer Zahl in der Vorstadt am Fuß des Schlossfelsens zur Verfügung. Von da kann man das Schloss bequem per Schrägaufzug erreichen. » www.mord-ost.de

IM FOKUS

Diese Autoren lesen aus ihren Werken



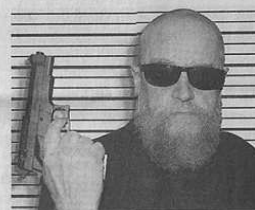
Jan Flieger, Leipzig



Günther Zäuner, Wien



Claudia Puhlfürst, Zwickau



Ralf Alex Fichtner, Schwarzenberg



Mario Ulbrich, Grünhain



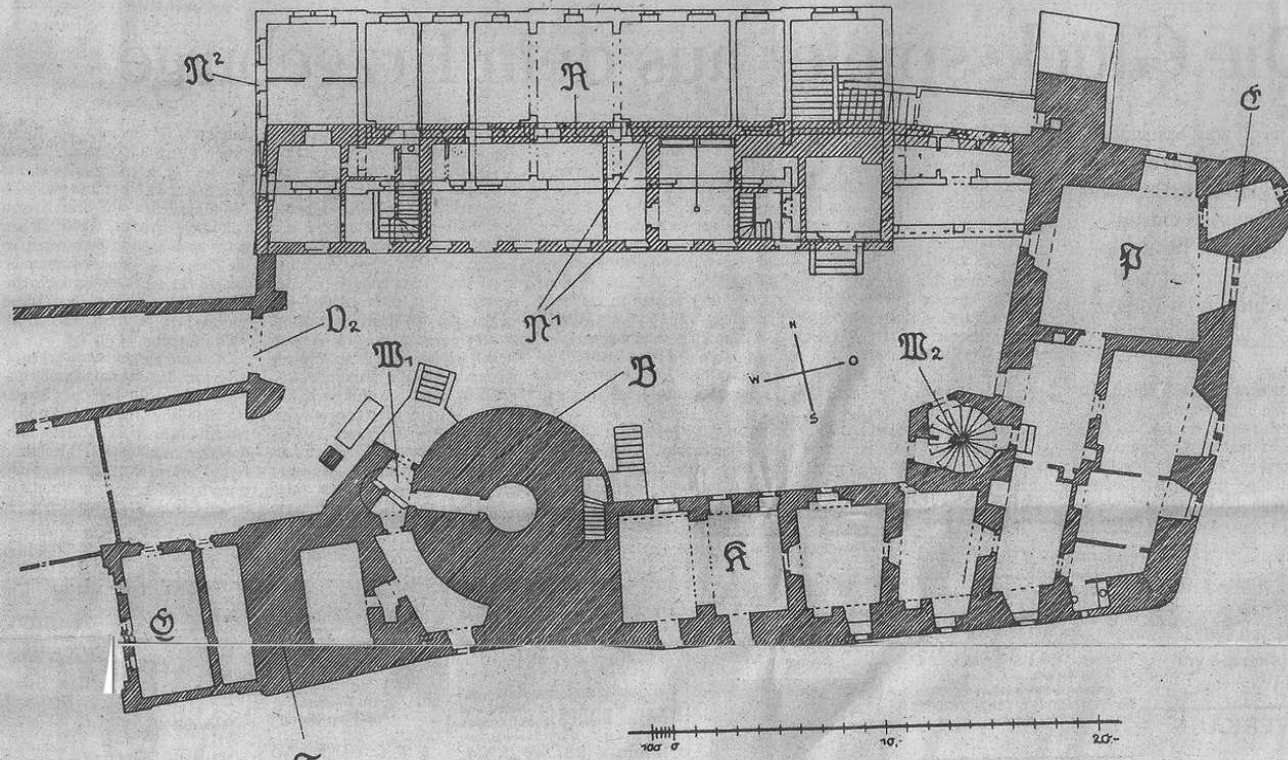
Stephan Hähnel, Berlin

VERLOSUNG

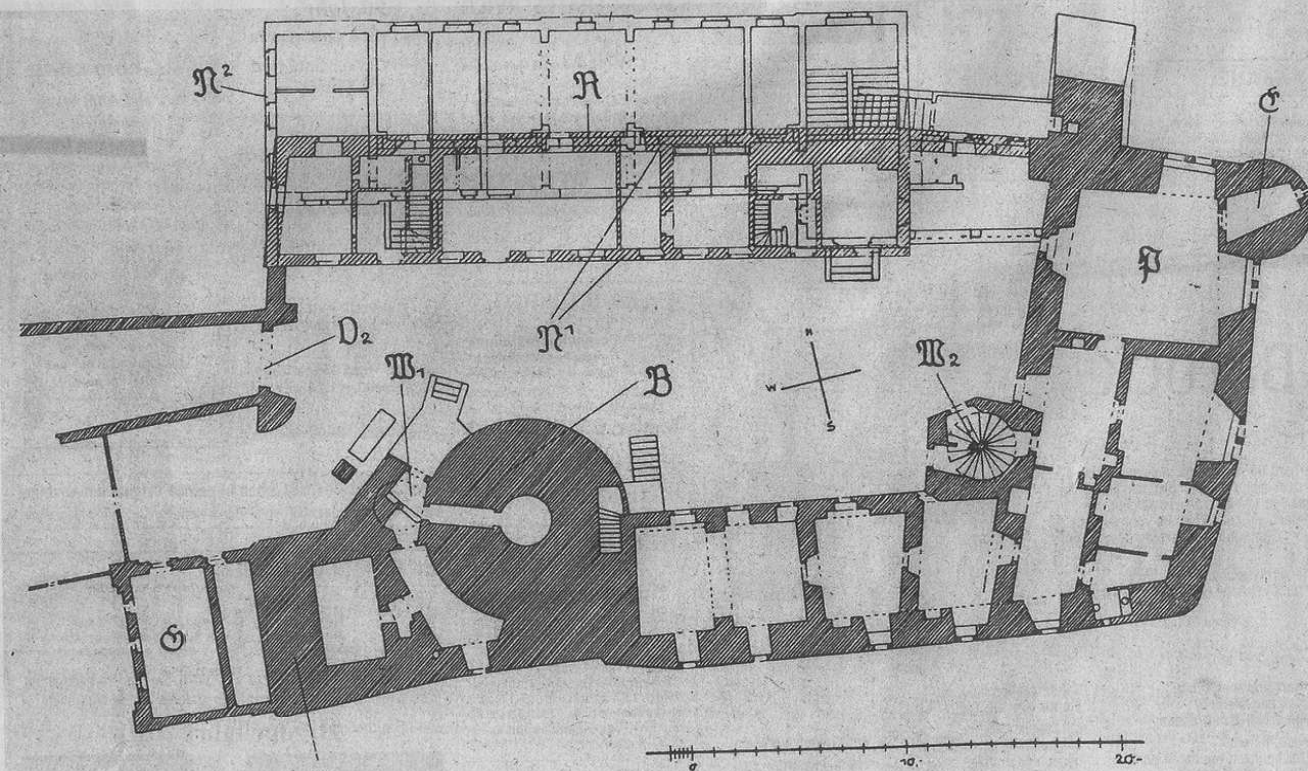
Spannende Bücher warten auf Gewinner

SCHWARZENBERG – Gute Augen sind gefragt. Wer glaubt, auf dem Grundriss links zehn Unterschiede im Vergleich zum scheinbar gleichen Plan darüber entdeckt zu haben, hat die Chance, unterhaltsame Lektüre zu gewinnen. „Freie Presse“ verlost Bücher aus der Reihe „Mords-Sachsen“ sowie Romane über die Abenteuer um das Polizeirevier Tief-Ost.

Kreuzen Sie die zehn Änderungen auf dem Plan links gut sichtbar ein, schneiden Sie ihn aus und lassen Sie die Lösung der „Freien Presse“, Erlanger Straße 2, in 08340 Schwarzenberg, zukommen. Bitte Absender inklusive Adresse nicht vergessen. Einsendeschluss ist in zwei Wochen, also am 10. Juni (Poststempel). Die Gewinner werden veröffentlicht. (stl)



Wer sich im Schloss Schwarzenberg zurechtfinden will, und das vielleicht sogar noch bei Nacht oder bei einer heimlichen Schatzsuche, dem kann so ein alter Originalgrundriss gute Dienste leisten.



Jetzt aber ist dieser – von wem und warum auch immer – gefälschte Grundriss aufgetaucht. Der Fälscher vergaß jedoch zehn Details. Krimifans müssten die Stellen finden. Oder? IDEE: RALF ALEX FICHTNER